

Die Fritteuse als natürlicher Feind der Kartoffel

Museum Borgholzhausen: Zur Saisonöffnung präsentieren der Heimat- und der Kulturverein eine Ausstellung mit Fotoschnappschüssen von vergangenen Kartoffelmärkten sowie Poetisches rund um das Thema von Arnulf Heine aus Detmold

■ **Borgholzhausen (AG).** Der Winter ist endgültig vorbei: Das zeigte sich am Sonntag durch das schöne Wetter zur Eröffnung des Museums, aber auch durch die Tatsache der Eröffnung überhaupt. Ab jetzt ist das schmucke Fachwerkhaus an der Freistraße wieder mittwochs und sonntags jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet – wie schon seit vielen Jahren. Und möglich nur durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer, die dort einen lokalgeschichtlichen Schatz hüten.

Das Fotoarchiv Schumacher mit vielen der gestochen scharfen Aufnahmen aus längst vergangenen Zeiten, die der Fotograf hinterließ, gehört ebenso dazu wie viele Bilder von Malern, die in Borgholzhausen gelebt haben oder Motive aus der Stadt gemalt haben. Aber auch sehr moderne Kunst, wie zum Beispiel eine kleine Ausstellung mit Werken des Malers Kroe, sind dort zu sehen.

Job Schröder ist schon seit vielen Jahren in Borgholzhausen auf der erfolgreichen Suche nach interessanten Motiven. Jetzt zeigt er eine kleine

Auswahl seiner Fotos, die er bei den Kartoffelmärkten der vergangenen Jahre gemacht hat. Und hielt dazu noch einen informativen Vortrag über die

Geschichte der Kartoffel. Sie kam zunächst als Zierpflanze nach Europa. Erst gegen 1700 begann ihr unaufhaltsamer Siegeszug in der europäischen

Küche. „Marie Antoinette trug einen Kopfschmuck aus zarten Kartoffelblüten“, wusste Schröder zu berichten.

Mit Arnulf Heine aus Detmold hatten die Organisatoren einen jungen Mann eingeladen, der ebenfalls viel Interessantes zu erzählen wusste. Und wes ging in seinem Vortrag wirklich – auch – um Kartoffelprodukte und Zubereitungen, vor allem aber um überraschende Zusammenhänge und poetische Zuspitzungen, die das Leben des Dichters begleiten.

Er wünscht sich, ein Superheld zu sein mit der besonderen Kraft, allen Kartoffeln widerstehen zu können und erklärte die Fritteuse zum natürlichen Feind jeder Kartoffel. Der Poetry-Slammer traf auf ein interessantes Publikum im voll besetzten Museum, das sich anschließend noch mit Kaffee und Kartoffeltorte, spendiert vom Café im Kräutergarten, stärken konnte.



Wegweiser: Job Schröder (links) zeigte Fotos und sprach über die Geschichte der Kartoffel, während Arnulf Heine mit Verve und Wortwitz seine Gedanken zum Leben darlegte.



FOTOS: ANDREAS GROSSPIETSCH